

Obstsortendatenbank

Textquelle:

Unsere besten deutschen Obstsorten.



Band 1: Äpfel.

52 Sorten in naturgetreuer Darstellung mit beschreibendem Text.

6. Auflage.



Verlag Rud. Bechtold & Comp., Wiesbaden.

1000. 1929.

Ontario-Apfel.

Tafel Nr. 34

Reifezeit: Dezember bis April—Mai.

Name und Heimat: In Deutschlands Obstsorten wird angegeben, dass der Ontarioapfel aus einer Kreuzung des Northern Spy und dem Wagnerapfel entstanden sei, und in der Provinz Ontario in Canada gezüchtet wurde. Er ist von den Gebrüdern Transon in Orleans im Jahre 1882 in den Handel gebracht worden. In Deutschland ist er wegen seiner guten Eigenschaften schon überall verbreitet. In allen Fachzeitschriften, die eine Beschreibung vom Ontario brachten, wurde er sehr gelobt.

Gestalt: Gross, 80—90 mm breit, und 70—80 mm hoch, platt gedrückt, meist regelmässig gebaut, nach dem Stiel und Kelche hin abgestumpft. Grosse Rippen laufen über die ganze Frucht und geben ihm ein kantiges Aussehen. — **Kelch:** Geschlossen, Kelchblättchen gross, grünwollig, zurückgeschlagen, sitzt in einer tiefen und meist weiten Einsenkung. — **Stiel:** Oft kurz und dick, manchmal aber auch dünn und lang, Stielhöhle weit und tief, meist berostet. — **Schale:** Grundfarbe am Baum gelblichgrün, bei der Reife lebhaft gelb, auf der Sonnenseite zunächst trübschwarz, später lebhaft rot verwaschen und gestreift. — **Fleisch:** Weisslich, fest, reiche Saftfülle, angenehme Säure. — **Kernhaus:** Gross und hohlachsig, Kammern geräumig, mit dunkelbraunen, breiten Kernen gefüllt.

Eigenschaften der Frucht.

Von den Apfelsorten, die von Amerika nach Deutschland eingeführt wurden, ist wohl der Ontario der beste und auch am meisten verbreitet. Das kommt wohl daher, weil die Frucht gross ist, sich auf dem Lager sehr lange hält, ohne zu welken. Er ist ein edler Tafel- und sehr guter Kochapfel, wird auch zur Musbereitung empfohlen. Im Sturm hängt der Apfel fest am Baum. Die Schale ist mit einer dicken Wachsschicht überzogen, so dass die Frucht nicht unter Pilzbefall zu leiden hat.

Eigenschaften des Baumes.

Der Baum ist gesund, treibt stark, wächst in der Jugend hoch, die Krone wird aber trotzdem kugelförmig. Das Blatt ist fest, dick und sehr widerständig gegen Feinde und Krankheiten. Die Blüte tritt spät ein und ist nicht empfindlich gegen nasskalte Witterung. Die Tragbarkeit ist ziemlich reich und setzt fast kein Jahr im Tragen aus. Die Früchte bilden sich alle gleichmässig aus. An Lage und Boden stellt er keine hohen Anforderungen, er gedeiht selbst in leichten Sandböden, wenn sie nicht gar zu trocken sind, noch gut. Man soll ihn für solche Bäume, die schlechte Früchte bringen, und nicht tragen wollen, zum Umpfropfen verwenden, die Ernte tritt dann bald wieder ein. Ontario gedeiht in jeder Form, selbst am Zwergbaum. Sein Fruchtholz ist dünn und kurz. Am Hochstamm, Halbstamm und Buschbaum erntet man auch gesunde Früchte. In den letzten Jahren wird der Baum leider in trockenen Lagen etwas vom Apfelmeltau befallen.

Wegen der guten Eigenschaften, die oben angegeben wurden, kann man den Ontario dem Erwerbsobstzüchter und dem Liebhaber empfehlen. Er zählt zu den von der Deutschen Obstbau-Gesellschaft Eisenach aufgestellten Reichsobstsorten.
